

FOTO GRAFIK FUX

FORUM

SICH MIT KULTURGUT AUSEINANDERSETZEN

WIE ALTE STADEL ZU NEUEM LEBEN ERWECKT WERDEN

GEMEINDESAAL GRÄCHEN
18. JANUAR 2017 – 19 UHR



Die Gemeinden Grächen, Randa, St.Niklaus, Täsch und Zermatt arbeiten im Projekt
«Nachhaltige Geotourismusregion Mattertal» zusammen.
Der Bund unterstützt dieses Projekt von 2014-2018.



WIE ALTE STADEL
ZU NEUEM LEBEN ERWECKT WERDEN



Bilder Thomas Andenmatten

Aus der Freude über ein altes, geerbtes Gebäude resultieren meist viele offene Fragen. Unzählige Regeln und Gesetze erschweren oftmals die Planung und Realisierung eines Umbaus von alten Speichern, Ställen und alten Wohnhäusern.

Wie kann man Altes schützen und Neues sinnvoll integrieren? Bedeutet ein Umbau gleichzeitig ein hoher finanzieller Aufwand?

Aron Pfammatter, Anwalt und Notar, zeigt in einem Kurzreferat die rechtlichen Möglichkeiten auf. Der Architekt Giuseppe Curcio stellt die Sichtweise des Heimatschutzes vor.

Akteure aus Bau, Gemeinde, Recht und Tourismus diskutieren anschliessend in einem Podiumsgespräch über neue Lösungsansätze.

Das Architekturbüro Arnold Perren Zurniwen erarbeitet während der Veranstaltung ein konkretes Anwendungsbeispiel.

Musikalisch wird der Abend vom Singer-Songwriter Sam Gruber begleitet.

PROGRAMM, 18. JANUAR 2017

Begrüssung

Kurz-Referate

«Umbau von alten Gebäuden – Wie schützen? Wie nutzen?»

Giuseppe Curcio, Architekt und Präsident Oberwalliser Heimatschutz

«Rechtliche Lage bei der Umnutzung von alten Gebäuden»

Aron Pfammatter, Anwalt, Notar und Grossrat

Podiumsgespräch

moderiert vom Journalisten Luzius Theler mit geladenen Gästen

- Giuseppe Curcio, Architekt und Präsident Oberwalliser Heimatschutz
- Aron Pfammatter, Anwalt, Notar und Grossrat
- Stefanie Lauber, Leiterin Bauabteilung Gemeinde Zermatt
- Roland Brigger, RBBau – Umbauten Renovationen Grächen
- Berno Stoffel, CEO Grächen Tourismus

Anwendungsbeispiel

Architekturbüro Arnold Perren Zurniwen GmbH, Zermatt.

Musik Sam Gruber

Anschliessend ein Apéro

Eintritt frei